

Auer

e book

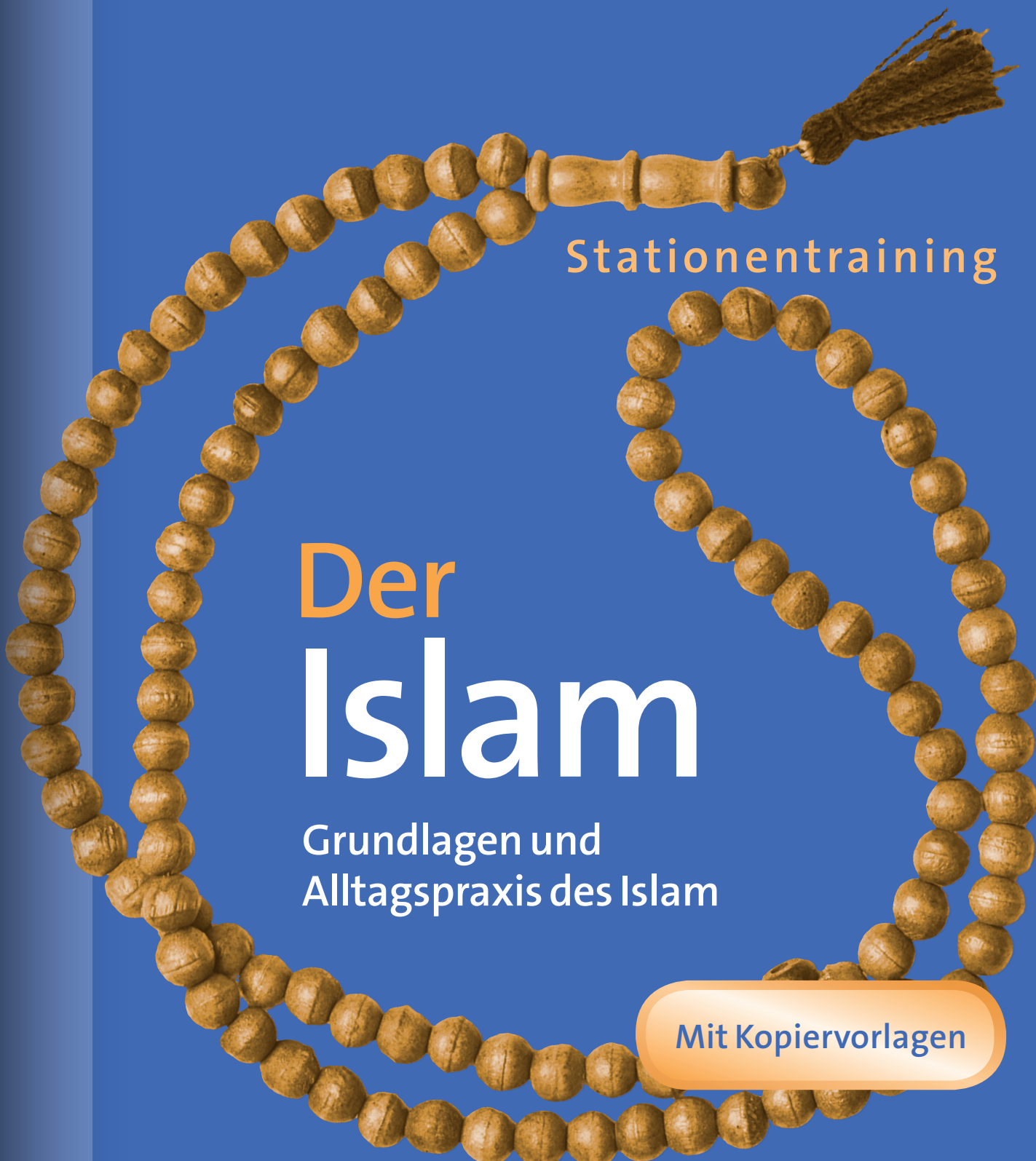
Doreen Blumhagen

Stationentraining

Der Islam

Grundlagen und
Alltagspraxis des Islam

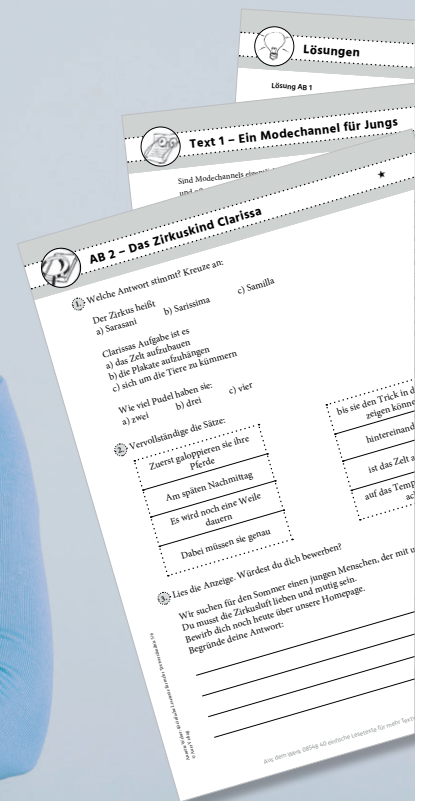
Mit Kopiervorlagen



Gratis für Lehrer*innen!

Kostenlose Materialien
sofort **downloaden**
und im Unterricht
einsetzen!

Download der Gratis-Materialien unter
www.auer-verlag.de/gratisdownloads



In diesem Werk sind nach dem MarkenG geschützte Marken und sonstige Kennzeichen für eine bessere Lesbarkeit nicht besonders kenntlich gemacht. Es kann also aus dem Fehlen eines entsprechenden Hinweises nicht geschlossen werden, dass es sich um einen freien Warennamen handelt.

© 2023 Auer Verlag, Augsburg
AAP Lehrerwelt GmbH
Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk als Ganzes sowie in seinen Teilen unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Der*die Erwerber*in der Einzellizenz ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den Einsatz im eigenen Präsenz- oder Distanzunterricht zu nutzen.

Produkte, die aufgrund ihres Bestimmungszweckes zur Vervielfältigung und Weitergabe zu Unterrichtszwecken gedacht sind (insbesondere Kopiervorlagen und Arbeitsblätter), dürfen zu Unterrichtszwecken vervielfältigt und weitergegeben werden. Die Nutzung ist nur für den genannten Zweck gestattet, nicht jedoch für einen schulweiten Einsatz und Gebrauch, für die Weiterleitung an Dritte einschließlich weiterer Lehrkräfte, für die Veröffentlichung im Internet oder in (Schul-)Intranets oder einen weiteren kommerziellen Gebrauch. Mit dem Kauf einer Schullizenz ist die Schule berechtigt, die Inhalte durch alle Lehrkräfte des Kollegiums der erwerbenden Schule sowie durch die Schüler*innen der Schule und deren Eltern zu nutzen. Nicht erlaubt ist die Weiterleitung der Inhalte an Lehrkräfte, Schüler*innen, Eltern, andere Personen, soziale Netzwerke, Downloaddienste oder Ähnliches außerhalb der eigenen Schule. Eine über den genannten Zweck hinausgehende Nutzung bedarf in jedem Fall der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlags.

Sind Internetadressen in diesem Werk angegeben, wurden diese vom Verlag sorgfältig geprüft. Da wir auf die externen Seiten weder inhaltliche noch gestalterische Einflussmöglichkeiten haben, können wir nicht garantieren, dass die Inhalte zu einem späteren Zeitpunkt noch dieselben sind wie zum Zeitpunkt der Drucklegung. Der Auer Verlag übernimmt deshalb keine Gewähr für die Aktualität und den Inhalt dieser Internetseiten oder solcher, die mit ihnen verlinkt sind, und schließt jegliche Haftung aus.

Autor*innen: Doreen Blumhagen
Satz: Fotosatz H. Buck, Kumhausen
ISBN 978-3-403-36775-8

www.auer-verlag.de

Inhaltsverzeichnis

1. Allgemeine Hinweise zum Einsatz des Stationentrainings	4
2. Vorlagen für das Stationentraining	8
M1 Beobachtungsbogen	8
M2 Selbstbewertungsbogen	9
M3 Arbeits- und Verhaltensregeln	10
M4 Arbeitsplan	11
M5 Das 1x1 der Stationenarbeit	12
M6 Laufzettel	13
M7 Methodenlexikon	14
3. Tipps, Materialübersicht und Lösungen	15
4. Aufgabenkarten für die einzelnen Stationen	28
5. Materialien	38
Pflichtstationen	
1: M8–M11 Die fünf Säulen des Islam	38
2: M12–M16 Speisevorschriften im Islam	42
3: M17–M20 Der Koran	48
4: M21–M26 Die Moschee	52
5: M27–M32 Der Islam im Alltag	59
6: M33–M36 Der Ursprung des Islam	65
Wahlpflichtstationen	
1: M37–M40 Arabisch – Sprache des Islam	70
2: M41–M42 Gottesnamen im Islam	73
3: M43–M45 Ausbreitung des Islam	75
4: M46–M48 Abraham	77
5: M49–M51 Salat – Beten	79
6: M52 Zakat – Armensteuer	81
7: M53–M54 Hadsch – Die Pilgerfahrt	82
8: M55–M56 Saum – Fasten	83
9: M57–M60 Islam und Gewalt	85
Übungsstationen	
1: M61–M62 Trimino	88
2: M63 Activity	90
Zusatzstation	
M64 Tasbih	91
M65 Baklava-Rezept	91
Quellenverzeichnis	92

1. Allgemeine Hinweise zum Einsatz des Stationentrainings

1.1 Thema

Mithilfe von Lernen an Stationen kann das Thema „Islam“ auf verschiedenen Wegen erarbeitet werden. Dabei werden die unterschiedlichen Sinne der Schüler* angesprochen und Eigentätigkeit, entdeckendes Lernen bzw. die Kreativität gefördert. Bei der Behandlung des Glaubens und Lebens des Islams soll vor allem die Gegenwart berücksichtigt werden. Es geht darum, die **muslimische Religion als lebendigen und gegenwärtigen Glauben** kennenzulernen, diesen **mit der eigenen Religion zu vergleichen** und dadurch ein neues Verständnis der eigenen Glaubenstraditionen zu ermöglichen.

1.2 Anordnung im Unterrichtsprozess

Der Einsatz sollte in der Erarbeitungs- bzw. Vertiefungsphase erfolgen. Dabei findet eine Differenzierung von **grundlegendem Wissen in den Pflichtstationen** und **speziellem Wissen in den Wahlstationen** statt.

Die Durchführung sollte in **vier Phasen** stattfinden:

a) Anfangsgespräch bzw. Einführung des Themas:

Durch eine Einstimmung in das Thema werden bestimmte **Grundlagen** geschaffen. Möglich wären z. B.:

- Durch **Brainstorming** können Vorwissen bzw. vorherrschende Fragen festgehalten werden. Anschließend bietet sich eine Einführung in das Thema im Klassenverband an.
- Der **Einsatz eines Videos** über den Islam kann einen ersten Eindruck geben. Später können Bezüge zu den Themen der einzelnen Stationen hergestellt werden. Auch aufkommende Fragen können motivationsunterstützend bei der Auswahl der Stationen sein.
- Wenn es sich um eine Klasse handelt, die noch keine Erfahrung mit Stationenlernen hat, bietet es sich an, zunächst **eine Station im Klassenverband zu erarbeiten**.

Grundsätzlich sollten die Schüler auch mit den verwendeten Symbolen vertraut gemacht werden.

b) Rundgang

Durch einen Rundgang entlang der Stationen erhalten die Schüler einen **Überblick über die verschiedenen Themen**. Dabei werden lediglich die Teilthemen genannt und eventuelle Besonderheiten geklärt. Dazu bekommen die Schüler ihren Laufzettel ausgehändigt, auf dem die Wahl- und Pflichtaufgaben vermerkt sind. Bei der Einführung der Methode bietet es sich außerdem an, **den Schülern eine Anfangsstation zuzuweisen**.

c) Arbeit an den Stationen

Diese Phase ist durch die selbstständige Arbeit an den Stationen gekennzeichnet, die weitestgehend lehrerunabhängig abläuft. Die Schüler legen für sich die Reihenfolge der Bearbeitung und die Verweildauer an den einzelnen Stationen fest.

Der Austausch der Schüler untereinander, ebenso wie der Austausch zwischen Schülern und Lehrer, darf nicht fehlen. Durch Gesprächskreise findet ein Austausch über gute Erfahrungen, Schwierigkeiten bei der Arbeit und anderes statt. Sie bilden einen guten Rahmen für soziales Lernen, da hier die Schüler berichten, zuhören und das Miteinander lernen. Zudem bieten die Aussagen der Schüler Anhaltspunkte über Verfahren, Stoffinhalte, Informationsquellen sowie Bewertungen und Beurteilungen. Den Zeitpunkt für solche Gespräche sollte die Lehrperson für sich entscheiden.

* Aufgrund der besseren Lesbarkeit ist in diesem Buch mit Schüler auch immer Schülerin gemeint, ebenso verhält es sich mit Lehrer und Lehrerin etc.

d) Schlussgespräch

Hier werden sowohl die **Arbeitsprozesse reflektiert** als auch die **Lernergebnisse präsentiert**, sodass bei allen Schülern ein Basiswissen gesichert wird. Dabei kommen thematische Aspekte zur Sprache, Ergebnisse werden vorgelesen, es wird über Unklarheiten gesprochen oder auch Kritik geübt.

1.3 Sozialform und Gruppenstärke

Die Stationenarbeit soll den Schülern grundsätzlich die Wahl **zwischen Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit** (mit maximal drei Schülern) ermöglichen. Falls ein oder mehrere Partner aufgrund der Materialbearbeitung (z. B. bei den Spielen) notwendig sind, wird in den Arbeitsaufträgen extra darauf hingewiesen.

1.4 Anzahl der Stationen

Insgesamt hat das vorliegende Stationentraining **19 Stationen**, mit 6 Pflicht-, 9 Wahlpflicht-, 2 Übungsstationen, 1 Kontroll-/Service- und 1 Zusatzstation. (Eventuell ist eine Anpassung an den schwächsten Schüler der Klasse notwendig; Pflicht- + verpflichtende Anzahl Wahlpflichtstationen = Leistung des schwächsten Schülers.)

- **Pflichtstationen** beinhalten grundlegendes Wissen und sollen von allen Schülern bearbeitet werden. Innerhalb der Stationen gibt es verschiedene Wahlmöglichkeiten.
- Der Begriff „**Wahlpflichtstationen**“ ist bewusst gewählt, um den Schülern deutlich zu machen, dass sie sich eine vorher festgelegte Anzahl dieser Stationen zur Bearbeitung herausuchen dürfen.
- Des Weiteren empfiehlt es sich, eine **Kontroll- bzw. Servicestation** anzubieten. Hier können die Lösungsblätter oder zusätzliches Material zur Bearbeitung der Aufgaben angeboten werden.
- Um auch den leistungsstarken Schülern genug Anregungen zu bieten, ist eine **Zusatzstation** vorgesehen, an der die Schüler zu vorgeschlagenen Themen, Kreativaufgaben oder eigenen Fragen über den Islam selbstständig recherchieren bzw. gestalten können. Es kann möglich sein, dass sie bei der Bearbeitung zusätzliche Unterstützung benötigen.

1.5 Formulierung und Gestaltung der Arbeitsaufträge

Die zur Verfügung gestellten Aufgaben sollten min. der Klassenstärke entsprechen oder die Aufgaben müssen mehrfach angeboten werden. Durch eine größere Anzahl von Aufgabenstellungen wird ein differenziertes Arbeiten nach Interesse, qualitativem und quantitativem Niveau, Eingangskanälen, Darstellungsebenen, verschiedenen Sozialformen sowie verschiedenen Förderschwerpunkten (sozial, kognitiv, nachvollziehend, kreativ) möglich.

Da die Schüler die Aufgaben selbstständig bearbeiten sollen, sind sie so formuliert, dass das ohne Hilfe des Lehrers möglich ist. Zur Unterstützung wurden bei den Aufgaben Piktogramme verwendet, um die Vorgehensweise zu verdeutlichen. Was diese Piktogramme bedeuten, sollte z. B. im Klassenzimmer ausgehängt werden (**M5** als A3-Kopie). Damit wissen die Schüler bereits auf den ersten Blick, was sie bei dieser Aufgabe erwartet.

1.6 Präsentation und Aufbereitung des Materials

Aus praktischen Gründen empfiehlt es sich, das gesamte Material durch **Klarsichthüllen** zu schützen bzw. zu **laminieren**. Auf der **Rückseite der Arbeitskarten** sollte das Material der einzelnen Stationen aufgelistet sein, sodass die Schüler nach ihrer Arbeit an der Station die Vollständigkeit der Arbeitsmaterialien überprüfen können. Es bietet sich an, Arbeitsanweisungen bzw. die Art der Station (Pflicht- oder Wahlpflichtstation) und Lösungsblätter auf **verschiedenfarbiges** Papier zu kopieren, sodass eine bessere Orientierung möglich ist. Bei der Kontroll- und Servicestation sollte jedes Lösungsblatt in einen **A4-Briefumschlag** gesteckt und die Außenseite mit der jeweiligen Station und der Aufgabennummer versehen werden.

Bei der Stationenarbeit ist es wichtig, eine sinnvolle und übersichtliche Anordnung der einzelnen Lernstationen vorzunehmen und den Schülern genügend Platz für ihre Arbeit zu bieten. In diesem Zusammenhang sollte es den Schülern erlaubt sein, sich entsprechende Voraussetzungen durch

individuelles Umstellen von Tischen o. ä. situationsgerecht jederzeit selbst zu schaffen. Zum einen gibt es die Möglichkeit, die Stationen an einem **Materialpool** anzuordnen, von dem sich die Schüler die entsprechenden Dinge holen können, zum anderen kann man auch **pro Station einen Tisch** vorbereiten, an dem die Schüler arbeiten können. Sind zusätzliche Arbeitsplätze in der Klasse vorhanden, z. B. ein Gruppenraum oder eine Lesecke, bietet es sich an, den Schülern deren Nutzung zu ermöglichen, auch um Rückzugsräume für eine konzentrierte Beschäftigung mit der Materie zu schaffen. Folgendes kann weiterhin als Ablageort für das Material der Stationen dienen: Stapelkörbe, Pinnwände, Fensterbänke, Wandflächen, Tafeln, Schranktüren, ungenutzte Stühle, ...

1.7 Laufzettel

Der Laufzettel (**M6**, evtl. auf A3 kopieren) dient Schülern und Lehrern als Übersicht. Der Plan informiert die Schüler darüber, welche Stationen **verpflichtend** sind, wo sie die **Wahlmöglichkeit** haben und welche **zusätzlichen Themen** angeboten werden. Sie können markieren, welche Stationen sie bereits mit wem bearbeitet haben. Dadurch erhalten sie auch einen Überblick über ihren **Lernfortschritt**. Ebenso wird für den Lehrer ersichtlich, ob und wann es sinnvoll ist, leistungsstarken Schülern weitere oder differenziertere Arbeitsaufträge zu geben bzw. sie bei besonderem Interesse an einer Sache weiterforschen zu lassen. Der Laufzettel ist außerdem so konzipiert, dass eine **Selbstreflexion** möglich wird.

1.8 Bearbeitungszeitraum

Die Bearbeitung der Stationen variiert zwischen **20 und 60 Minuten**. Es sollten min. **neun Schulstunden** eingeplant werden, da die Schüler insgesamt sechs Pflicht- und mindestens eine Wahlpflichtstation durchlaufen sollten. Dazu müssen eine Einführungs- und eine Abschlussstunde gerechnet werden.

1.9 Methodenlexikon

Das Methodenlexikon (**M7**) sollte jedem Schüler zur Verfügung stehen oder vergrößert im Klassenraum aufgehängt werden. Hier finden die Schüler die wichtigsten Hinweise darauf, was sie bei bestimmten Aufgaben beachten müssen.

1.10 Arbeits-/Verhaltensregeln und Arbeitsplan

Das Einhalten von Regeln ist für den Erfolg der Stationenarbeit von großer Bedeutung. Neben den vorgegebenen Regeln (**M3**) sollten auch die Vorschläge der Schüler einbezogen werden. Die gültigen **Arbeitsregeln** müssen für alle sichtbar im Raum aufgehängt sein und auch **Konsequenzen bei Regelbruch** beinhalten. Weitere Regeln können sich parallel zur Arbeit ergeben und dem Plan hinzugefügt werden. Für Schüler, die zum ersten Mal mit Lernen an Stationen in Kontakt kommen, oder lernschwache Schüler, die eine stärkere Strukturierung zum Lernen benötigen, empfiehlt es sich außerdem, den Arbeitsplan (**M4**) zur Verfügung zu stellen. Dieser soll den Schülern helfen, ihre Arbeit besser zu organisieren.

1.11 Möglichkeiten der Leistungsbewertung

Eine Leistungsmessung, die sich am Klassendurchschnitt orientiert, ist aufgrund der Wahlmöglichkeiten, unterschiedlichen Lernziele, Lerntypen und Bearbeitungszeiten nicht möglich. Folgende Optionen bieten sich jedoch an:

a) Beobachtung des Arbeitsverhaltens

Verständlicherweise können Sie die Schüler während einer Arbeitsphase nicht ständig kontrollieren. Dennoch ermöglicht der **Laufzettel** eine **Ergebniskontrolle (M6)**. Auch das Bewusstmachen und Hinführen der Schüler zu Möglichkeiten der eigenständigen Beurteilung ist ein wichtiges Mittel für die Einschätzung von geleisteter Arbeit. Dazu kann der **Selbstbewertungsbogen (M2)** eingesetzt

werden. Zum einen erfahren die Schüler eine Bestätigung für ihren Lernweg und somit einen positiven Impuls, zum anderen werden sie aufgrund von entstandenen Schwierigkeiten bei der Bearbeitung der Aufgabe angeregt, nach möglichen Alternativen zu suchen. Die Aufgaben haben auch deshalb ein unterschiedliches Niveau, damit jeder Schüler Lernerfolge verzeichnen kann und sich bestätigt fühlt.

Weiterhin empfiehlt sich ein **Gesprächskreis**, in dem die Schüler ihre bisherige Arbeit reflektieren und der somit als **Informationsquelle zur Leistungsbewertung** dient.

Der Lehrer ist bei der Kontrolle und Bewertung Beobachter und erhält dabei Informationen über das Arbeitsverhalten der Schüler. Zur Unterstützung der Beobachtungsphase wurde ein **Beobachtungsbogen zum Lern- und Arbeitsverhalten (M1)** beigefügt, auf dessen Grundlage mündliche Noten vergeben werden können. Außerdem können zur Bewertung der Lernprozesse weitere Kriterien, wie z. B. gute Einfälle, besondere zeichnerische Darstellungen, ausdauernde Bearbeitung oder positives soziales Verhalten, einbezogen werden.

Mit der Beobachtung und Bewertung von Lernprozessen ist auch eine **Rückmeldung des Lehrers** an die Schüler verknüpft. Es bietet sich an, bestimmte Eindrücke sofort an die Schüler weiterzugeben, wodurch positive Bestätigungen stattfinden und der Schüler ermutigt wird, andere Strategien bei Problemlösungen zu entwickeln. Für eine persönliche Rückmeldung können auch kleine Botschaften in die Mappen gelegt werden, damit die Schüler bei der Weiterarbeit in der nächsten Stunde eine Bestätigung oder Anregung erhalten.

b) Klassenarbeiten und Leistungskontrollen

Die Erstellung solcher Tests sollte der Intention der Stationenarbeit entsprechen, d. h. auch hier sollten die **unterschiedlichen Leistungsstärken** und **individuellen Lernzugänge** bedacht werden. Neben konkreten Fragestellungen, die sich auf den Inhalt der Pflichtstationen beziehen, bieten sich aufgrund der Schwerpunktsetzung in den Wahlbereichen vor allem offene Aufgabenstellungen oder eine direkte Anlehnung an die Fragestellungen der einzelnen Stationen an, wobei auch hier Wahlmöglichkeiten gegeben werden müssen. Bestimmte Fähigkeiten (wie Teamfähigkeit oder Sozialverhalten) lassen sich durch Klassenarbeiten nicht bewerten.

c) Anfertigen einer Ausstellung

Bei der Anfertigung von Ausstellungen ergeben sich die Probleme nicht, die durch Klassenarbeiten entstehen. So muss hier die Gruppe funktionieren, wobei vor allem soziales Lernen im Vordergrund steht. Zu bedenken ist allerdings, dass individuelle Fähigkeiten am Endprodukt meist nicht ersichtlich sind. Deshalb ist auch der **Entstehungsprozess** der Ausstellung ein wichtiger Anhaltspunkt für die Bewertung.

d) Themenmappen

Bei der Erstellung von Themenmappen dokumentieren die Schüler ihre Arbeit an den einzelnen Stationen. Dafür stehen an jeder Station Arbeitsblätter zur Verfügung, die eingeklebt werden müssen. Außerdem können die Schüler selbst kreativ tätig werden, indem sie ihre Mappe entsprechend gestalten oder Zusatzinformationen sammeln. Durch die Bewertung der Mappe werden mehrere der zuvor angesprochenen Kriterien beachtet. So steht zunächst der individuelle Lernaspekt im Vordergrund, indem z. B. bestimmte Stärken, aber auch eventuelle Schwächen des Schülers durch Gestaltung und Inhalt der Mappe zu erkennen sind.

e) Präsentation der Lernergebnisse innerhalb des Schlussgesprächs

Die Präsentation der Lernergebnisse bedarf einiger Vorbereitungen. Es empfiehlt sich, interessierten Schülern nach etwa 2/3 der geplanten Zeit vorzuschlagen, sich eine Station auszusuchen, die sie im Schlussgespräch präsentieren wollen. Dann haben sie während der Arbeitszeit die Möglichkeit, die entsprechende Station noch einmal zu wiederholen oder zu vertiefen. Bei der Präsentation sollten sie außerdem die Materialien der einzelnen Stationen nutzen können. Der Nebeneffekt dieser Präsentation liegt darin, dass durch die Wiederholung im Klassenverband ein gemeinsames Wissen gesichert wird, das in möglichen Klassenarbeiten einbezogen werden kann. Ebenso kann die Bearbeitung bzw. Präsentation der Zusatzstationen bewertet werden.

2. Vorlagen für das Stationentraining

M 1

Beobachtungsbogen zum Lern- und Arbeitsverhalten der Schüler

Name: _____ Klasse: _____ Datum: _____

Bewertungsfelder	Bewertungskriterien		
	Der Schüler bzw. die Schülerin ...	++, +, ~, - *	Kommentar/Begründung
<i>Einzelarbeit</i>	kann konzentriert arbeiten.		
	bearbeitet Aufgaben in angemessener Zeit.		
	ist bemüht, auch schwierige Lerninhalte zu bearbeiten.		
	führt eine gewissenhafte selbstständige Lösungskontrolle durch.		
<i>Sozialkompetenz</i>	lässt sich auf kooperatives Lernen ein.		
	kann schwächeren Schülern Hilfe geben.		
	kann selbst Hilfe annehmen.		
	lernt situationsgerecht mit anderen zusammen.		
<i>Schriftliche Arbeit</i>	arbeitet im Heft sauber und sorgfältig.		
<i>Regeln</i>	hält die Regeln der Stationenarbeit ein.		
<i>Präsentation</i>	setzt kreative Ideen um.		
	kann frei sprechen.		
	benutzt mediale Unterstützung.		
	macht keine inhaltlichen Fehler.		
	ist sicher bei der Beantwortung von Rückfragen.		
<i>Weitere Anmerkungen</i>			

* Bewertung mit (++) sehr gut, (+) gut, (~) befriedigend und (-) unbefriedigend

Selbstbewertungsbogen für die Stationenarbeit „Islam“

M 2

Name: _____ Klasse: _____ Datum: _____ Zeitraum: _____

Bewertungskriterien	Bewertung mit ++ sehr gut + gut ~ befriedigend – unbefriedigend	Kommentar bzw. Begründung
Ich kann selbstständig arbeiten.		
Ich kann ausdauernd und konzentriert arbeiten.		
Ich kann gezielt um Beratung oder Hilfe bitten.		
Ich kann anderen helfen.		
Ich kann gut mit anderen zusammenarbeiten.		
Ich kann meine Mappe sorgfältig führen.		
Ich kann Kritik rücksichtsvoll formulieren.		
Ich kann selbst Kritik annehmen.		
Gesamtbewertung		
Weitere Anmerkungen:		